

Höfner Volksblatt, 03. August 2017



Besinnliche 1.-August-Feier

Bei prächtigem Sommerwetter sowie den Klängen der Krebsbachmusikanten und des Alphontrios Urs Vogt mit Fränzi und Karin begingen die Bewohner des Alterszentrums Turm-Matt (AZTM) den Nationalfeiertag. Der neue Zentrumsleiter Stefan Blum begrüßte die Anwesenden und nahm die Gelegenheit wahr, sich persönlich vorzustellen. In seiner Ansprache betonte er die Wichtigkeit der Teamarbeit, ob in einer Institution wie dem AZTM oder einem Staatenbund wie der Schweiz mit 26 Kantonen. Das traditionelle Steinpilz-Risotto von Roland Nietlispach und die Speisen der hauseigenen Küche fanden begeisterte und dankbare Abnehmer.

Text eing / Bild zvg

Mittwoch, 26. Juli 2017

AUSSERSCHWYZ | 5

Pflegehelfer nach dem Kurs an der Arbeit

Das Pilotprojekt, Flüchtlingen den Einstieg im Pflegebereich zu ermöglichen, geht in die zweite Phase. Die ersten Absolventen des neuen Pflegehelferkurses Spitex haben Praktikumsstellen angetreten.

von Frieda Suter

Gemeinsam mit Partnern aus dem Gesundheitswesen führte die Firma Goldstück AG von Barbara Radtke im Mai einen dreiwöchigen Pflegehelferkurs Spitex durch (wie berichtet). Der neue Kurs ist der Grundstein für den Einstieg in die ambulante Pflege und stellt einen Minimalstandard in der Betreuung sicher. Jetzt sind die angehenden Betreuer im Praktikum bei Familien, in Heimbetrieben oder anderen Institutionen im Einsatz.

Einer davon ist der in den Hofen wohnhafte 31-jährige Angosom Tesfay Embaye aus Eritrea. Er lebt seit drei Jahren in der Schweiz und absolviert das Praktikum im Alterszentrum Turm-Matt in Wollerau. Dort wendet er seine im Kurs erlernten Fähigkeiten als Pflegehelfer auf einer Pflegeabteilung an. In Wollerau gehört es zu seinen Aufgaben, Pensionären bei alltäglichen Verrichtungen zu helfen. «Bei der Körperpflege, dem An- oder Ausziehen und beim Essen», erklärt die diplomierte Pflegefachfrau Heike Manneuffel, die den jungen Mann an ihren Arbeitstagen anleitet.

Angosom wird im ganzen Team integriert und hilft überall mit, wo es nötig ist. «Vor allem betreut er Eduard



Nach dem Kurs das Praktikum: Angosom Tesfay Embayo und Eduard Kälin im Alterszentrum Turm-Matt sind schon in kurzer Zeit ein Team geworden, das gut harmonisiert.

Bill Frieda Suter

Kälin. Die Chemie zwischen den beiden stimmt», ergänzt sie, und Eduard Kälin lacht Angosom zufrieden an. Unsicherheiten gebe es ab und zu, weil

Angosom nur wenig spreche, ergänzt Heike Manneuffel. «Aber das wird sich sicher noch verbessern. Der Grund liegt hauptsächlich in der Schüchternheit

von Angosom und nicht am Können.» «Wir bieten gerne Hand, eine Praktikumsstelle anzubieten. Wenn sich die gegenseitigen Erwartungen erfüllen,

kann später bei Vakanz im Team auch eine Anstellung in Erwägung gezogen werden», sagt Zentrumsleiter Oliver Hoffmann vom Alterszentrum Turm-Matt in Wollerau. In der Praxis ermuntert er seinen Praktikanten vor allem dazu, an den sprachlichen Fähigkeiten zu arbeiten. «Dann entwickelt sich die Sache für beide Seiten positiv»

Ein neues Leben beginnen

Das Ziel ist, nach dem Praktikum eine Anstellung als Pflegehelfer in einer Familie oder einer Spitex-Organisation zu finden. Das würde Angosom und anderen Kursabsolventen die Möglichkeit geben, mit einer sinnvollen Arbeit für den eigenen Lebensunterhalt zu sorgen und das Sozialamt zu entlasten. Den Absolventen des Grundkurses stehen nach dem Praktikum auch Weiterbildungsmöglichkeiten offen.

Angebot ausweiten

Angetrieben vom Umstand, dass in der Gesellschaft immer mehr Arbeitsplätze in den Bereichen Pflege und Betreuung entstehen, entwickelte die mehrfach ausgezeichnete Jungunternehmerin Barbara Radtke eine Möglichkeit zum niederschweligen Eintritt in den Betreuungssektor. Mit der Ausbildung soll vor Ort Personal rekrutiert werden, das mit fairen Anstellungsbedingungen rechnen kann.

Höfner Volksblatt, 15. Mai 2017

Schmissige Klänge zum Muttertag

Die Reichenburger Fürstenländer-Musikanten gaben in Wollerau ein Konzert.

von Hans Ueli Kühni

Das vorgezogene Muttertagskonzert der Fürstenländer-Musikanten vom Samstag war wahrlich ein musikalischer Genuss. Die beschwingten, schmissigen und lockeren Melodien luden die zahlreichen Besucher geradezu ein, im Takt die Hände zu klatschen. Für die Formation, die aus Blasinstrumenten und einem Schlagzeug besteht, war es bereits der dritte Konzertsaison-Auftritt im Wollerauer Alterszentrum Turm-Matt – und auch dieses Mal wieder eine willkommene Abwechslung für Bewohner und externe Besucher. Der Aussenplatz des Restaurants war der ideale Ort für diesen Anlass: Bei tollem Wetter und abgeschirmt vom Strassenlärm konnte man sich voll auf den Musikgenuss konzentrieren.

Ein breites Repertoire

Von der Stilrichtung her fühlte man sich irgendwie in einen lauschigen Garten nach Österreich versetzt, und auch die Titel der Walzer- oder Polkastücke passten: «Tränen der Liebe»,



Die Fürstenländer-Musikanten begeisterten die zahlreichen Zuhörer am Samstag mit ihrem Muttertagskonzert im Alterszentrum Turm-Matt in Wollerau.

Bild Hans Ueli Kühni

«Im Wäldchen», «Weintrinker-Marsch», «Goldener Riesling» oder «Fröhliche Tenoristen» waren unter anderen tollen und teilweise auch bekannteren

Melodien im breiten Repertoire der Musikanten. Den Zuhörern gefiels, sie bedankten sich für das Gratiskonzert mit grossem Applaus.